



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**No. 82. Vom 5. November. 1691**

**1691**

Vom 5 November 1691

Fol. 675

## Die Europäische



N 82

Bringet dißmahl

## Auf Bignerol

vom 24 October.

**D**ie Feinde liegen mit 4000 Pferd  
und einigen Stücken in Seclenge/ umb uns in  
Alarm zu halten / das Grosß ihrer Reuterey ist  
in Rivolt/ Billars und in selbiger Gegend / ihr  
Fuß/Volk zu Belanen/ von wannen 4000 Mann nacher  
Bouffalin fort marchiret sein/ ohne das man deren Dessen  
penetren kann. Es ist aber wahrscheinlich das sie werden  
suchen.

suchen Montmelian/ welches sehr beängstiget wird/ zu Saecuriren/ weiln sie einen Weg durch das Thal von Laus gemacht haben.

Der Ehr. Fürst von Bayren hat seine schwere Bagagie nacher Meyland gesandt/ umb in den Marchiren desto weniger Inconuodiret zu werden. Mr. Catinat ist von hier mit den Tager nacher Sesane marchiret/ von wannen Er sich Montemig oder Eusa/ wo es am nöthigsten ist/ nähern wird. Er hat an dieser Seiten 6 Bataillionen gelassen/ so unter St. Brigide Campiren. In Ersel haben wir 2 Bataillionen/ und 14 auff den in selbigen Wache sich befindenden Höhen/ so hat man auch 6 Canonen auff einen Berg gepflanget/ so die fläche wodurch die Feinde kommen müssen als sie den Ort wollen angreifen/ Commandiret/ und wird man in tuzen erfahren was auß allen diesen Movementen werden wird. Man hält davor daß sie uns Bombardiren werden/ falls sie Montmelian nicht entsetzen/ und welches uns solches bestrombe zu machen macht/ ist das sie von Lurin 3 Schützen mit Jezer wer wercke nacher Villa Franche gesandt/ umb uns nun so viel thunlich/ dargegen zu opponiren/ so lasset der Gotsverneur alle Bäume und Wein Gärten rundumb dieser Stadt umbhauen/ und aufrotten/ umb eine fläche vor der Bestung zu machen/ so seind auch einige Stücke auff den Bollwerken/ und nahebelegenen Bergen gepflancket/ daß sie selbige bestreichen/ und den Feinde das nahe beykommen verhindern können.

Dublin/ vom 24. October.

Am 14. dieses hat man Possession von Lemrick genommen/ und die Franckösche und Irische Militie in der Engl. Stadt und des Königs Eyland Marchiren lassen/ des andern Tages war eine Söhl vöndung in selbiger Stadt/ weiln die Irren einen von ihren Obrist. Kent. so gewogen mit Carahild nacher Frankreich über gehen/ gefangen gesetzt/ es wurde aber baldt gestillet/ den 16. ist daß Regiment des Colonels Farle nacher Kork und den umbliegenden Ohtern in den Winter Quartieren gesandt.

Man

(677)

finget das unterschiedliche Französische Krieges und Pro-  
viant Schiffe in Dingle Bay ein wenig Südwests den  
Ehannon / zum Succurs des Feinds (doch nun zu spät) ge-  
kommen.

Edenburg / vom 23. October.

Heute besuchte der gewesene Bischoff von Rossie in des-  
sen geistlicher Kleidung mit einer Cardissen / nebenst 12. u. 15.  
andere Bischoflich gesinnete / den lest gewesenen Erzbis-  
choff von Glostau auf dem Castell / und wurde ihm weder  
im hingehen oder wieder kommen / der geringste Affront an-  
gethan / worüber man sich ahier verwundert. Morgen  
werden der Herzog von Queensbury / der Graf von Lin-  
lichgow / Lord Raith nebenst anderen Personnen von auser-  
hen nach der Hofe Reisen / und sich gegen denen so jungst  
dorthin gereiset und wohnet in Streit sehen / zu verant-  
worten / der Todt des Colonel Bachans Continiret  
nicht.

Wien / vom 26. Octob.

Nachdem die Ritter Dela Ball vor hiesigen Oberte ge-  
kommen / so sendt die hier liegende Fregatten und Schiffe  
so nach Irlands Destiniret waren / hey ihm gesegelt.  
Gestern arrivirte eines von Unseren Schiffen mit 32. Gesau-  
nen so zu St. Malo aufgewechselt / und Zeitung daß die  
Französische Convoye nach Irlande Destiniret in See  
gelanget. Wegen den Übergang von Lemrick hat man  
heute Freuden Zeichen erwiesen / die Stücke von der Citadels  
len gelodet / auß den Musqueten 3 mahl Saive geschossen /  
und auß der Gesundheit des Königs und General. Ein-  
ckels getruncken.

Paris / vom 2. Novemb.

Die jüngste Briefe von Rom melden / daß auf einer nä-  
heren eröffnung so von den Cardinal. Fourbin gethan wor-  
den / mit selbigen und denen anderen Cardinaten von unse-  
rer Parthey viele Conferentien gehalten worden / worin-  
nen insonderheit von dem Werck der Bullen geredet / und  
soll sich der Pabst Erhietet haben / daß ehe und bevor man

Es einen Einfluß von selbiger Affaire kommen könnte / rufflich particulier Negaliret werden müste / wie weit von seinen Intercessoren an den Königen von Frankreich vergötet worden / die Nomination der Bischöffen zu Chauand nur die Approbation den Römischen Hoff zu lassen / und daneben sehr genehlet / das Sr. M. sich mit dergleichen Vortzte oder möchte unternehmen / wegen den Conquistieren Landen / als welche folgens ihrer alten gewohnheit mit Bischöffen versehen werden müssen / dann man sousten anders nicht als mit Leidwesen das bemächtigen von Städten und Provinzien durch unsere Waffen würde anhörent dancu / dann durch solches mittel die Autorität des Stuhls verwundert werden würde. Der Pufft wehre gestumet gewesen / den Kaiser das Schließen eines Friedens mit der Ottomanischen Pforten handthafftlich abhrahren / nach weitem Bestimmen aber alleine an S. Kaiserl. Majest. wissen lassen / das Er ersuche man nichts als was zu Reputation der Christenheit gereuher wolle gelieben zu Contrahiren / und insonderheit vor der Venetianern / als welche den Kaiser zu gefallen mit in den Krieg getrewh. Sorge zu tragen.

Von Chambéry wird geschrieben / das Mr. dela Houquette / einen Officierer / den wie ein Bauer gekleidet / auß Montmelian gekommen / ertappet / welcher Brieffe von Gouverneur an den Herzogen von Savoyen bey sich gehabt / worauf man erschen / das der Gouverneur von einigen Nothwendigen Lebensmitteln nur genau versehen / und derowegen umb einen schleunigen Succurs anhält / auch umb so viel mehr / weilm seine Garnison täglich durch den Scharmügeln und anderen ungemach. sich vermindert.

Paris vom 2. Nov.

So bald nur die Feinde ihren Anfang machen werden / die Winter Quartier zu beziehen / wird Der. Carrinat einen Theil von seinen Fußvolck an seiner Seiten des Gebirges singuartiren / und sollen untertagedliche von seinen Reglementern nach dem Elsaß und der Francken Comte gesandt werden / und andere Truppen an ihrer Stelle wieder kom-

men

men zu lassen/ und durch selbiges Mittel die Correspondenz der Officierer mit dem Feinde vorzukommen / der andre Theil des Fuchvolcks soll zu Susa und Pignerol gelassen werden / umb gegen einer Ueberrumpelung bastand zu sein/ und ihre Streiffereyen zu verhindern. Eine Convoye von 10 Maul-Eseln/ so von Grenoble nach Pignerol gewolt/ ist durch den Thalleuten von Lucern genommen/ welche darauff weitemacher Chateau Daupin avanciret / welches sie geplündert/ ohne das M. Catinat/ so unter den Stücken von Susa lieget / / solches verhindern können. Viele Kriegs- und Rund-Provision/ so man von Chalons längst der Saone gefand/ seynd zu Grenoble angekommen / woselbsten man eine Convoye erwartet/ selbige nach Piemont zu bringen/ zu aufffüllung der Magazynen von Susa und Pignerol/ so mehrtheils entblisset sein / zeithero die Passagien des Gebirges so sehr von den Waldensern und den Detachementen der Feindlichen Armee/ besetzt worden. Der große Respect/ welchen die Officierer von dem Regiment Guarde an den Grafen de Anvergne beweisen / machet glauben/ daß er die Stelle vom Weiland Mr. de la Riviere bekleiden werde/ und daß er die Generalschaft der Cavallerie an dem Herzogen du Maine / welcher bereits längstens solcher wegen bey dem Könige angehalten/ absehen wird. Der Todt von Mr. Deragny Gouverneur General der Artilles verursacht große Verhinderung an der Abreise der Schiffe/ so eine geraume zeithero destinirt gewesen/ nach selbigen Insulin abzusegeln/ und weiln Mr. de Blenac / so in selbiger Qualität daselbsten lange residiret / an dem Könige erwiesen/ daß es sehr schwer/ wo nicht unmöglich sey / einige Progressen auff den Feind zu machen / und selbsten mithin zu manutenciren/ so kan man noch nicht vernehmen worzu diese Angriffung werde employret werden. Von Perpignan sendt Briefe vom 23 Passato meldende / daß 3 Bataillionen von der Armee von Catalonien alda in Quartier gekommen wehren/ 2 Compagnien wehren in der Fortresse von Puicerda gelegen/ und 6 hatten den Weg nach Provence genommen

umb

umb auff der ersten Ordre nach Piemont marchiren zu können. Der Herzog von Roailles / so die Armee Commandirte / wehre in Montpellier angelommen / umb in der Versammlung der Staaten von Languedoc zu assistiren / und dem Könige nachgehends davon Rechenschaft zu geben / gleich wie die Militie der umliegenden Deheten von Grace und Antibes bey Provence / Ordre empfangen hat / umb nach den Frontiren von Nice zu marchiren / so ist es auch gewisht das man sich von allen wird versichern / welches noch in unterhalb den Dependencien selbiger Graffschafft übrig geblieben.

Paris vom 2 Nov.

Vermithenen Mittwoch hörte der König unter Begleitung des Dauphins in der Capellen des Hofes von Versailles die Vesper in Music singen / und geschah die Dienst durch den Bischofen von Auche. Gestern communicirte Sr. Maj. mit dessen Ordre umb hängen / an selbigen Orte / auß Händen des Bischoffes von Orleans desselben erster Almosnitter / nach welchen er über 500. Krancken anrührte / der Dauphin Empfing die Communion auß den Händen des Abts Milon / etliche von des Königs Almosnitter / zu Nachmittage hörte der König den Jesuiten Bourdaloue Predigen und Vesper Singen. Vor Pignerol sind alle Wein Gärten und Bäume auff Ordre von Mr. Carrinat weg gehauen / und ein staches Feld vor der Bestung gemacht / auch auff den hohen Stücken gepflantzet / umb dadurch zu verhindern / das der Feind / unfall Er selbigen Orte bombardiren wolte / solches nicht anders als von ferne thun könne.

Der

Der Ritter Pelot so von den Waldensern in der  
 Action die sie mit den Prinzen von Elbeuff gehabt /  
 gefangen / soll / wie man versichert / durch ein Capt. Ju-  
 lien / so vor diesen ein Page des Herz ges dela Ferre  
 gewesen / entkommen sein / und wörende 14. Tage  
 so er gefangen gewesen / nichts den Gastonien zum  
 Unterhalt seines Lebens gegessen haben. Mr. Ame-  
 lot gehet in gesandtschaft nach den Italiänischen  
 Prinzen / und ist bereits von Bern Directe nach  
 Toulon gangen. A eint daß auffinden zu einem Mit-  
 telweg / umb die Differentien so zwischen hiesigen  
 und den Römischen Hofe annoch schweben / bey zu-  
 legen / durch den Pabste an einer Congregation von  
 8. Cardinale gestellet / und die jenigen so sich gegen  
 hiesigen Krohn erklehret darauß geschlossen / so verhoffet  
 man daß es nun bald zu einem Vergleich kommen  
 werde: der Heyrahts-Contract des Marquisen de  
 Warbesteur Eustier Sohn von Weilandt Mr. de Lou-  
 vois mit der Jungfr. de Uzes ist dieser Tagen durch  
 den Prinzen gezeichnet / doch die Vollziehung davon  
 noch auß einige Tage außgestellet. Nun saget man  
 daß die Zahl der neuen Kriegs-Commissarien so man  
 machen wird / nur 40 sein soll / and daß ein jeder davor  
 40000 Pfund bezahlet sol. Der Abt Billers Agene  
 von der Clergie oder Geistlichkeit / ist auß seiner anbe-  
 rotunft von Rom zu Florens gestorben / und ist der  
 Abt Croissy Sohn von Mr. de Croissy / Minister und  
 Staats-Secretarius an seine stelle / umb selbiges  
 Amt zu bekleiden / Nominiret.

1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710.

(682)

Heidelberg / vom 6 Novemb.

Heute hat man allen Zünfften angezeigt / das diesen Winter die 3 Franckische Regimente zu Fuß / als das Heidersdorffische / Erfische und Biberische / wiederumb hier in Garnison kommen werden / welches dann bey jederman grosse Freude erwecket / in dem der Hr. General Heidersdorff jederzeit sehr gut Commando gehalten / und wird ihnen von der Burgerschaft das Servis gereicht werden. Sassen ist jezund diß und jenseits Rheins alles still / und in die Winter-Quartier marschirt.

Frankfurt / vom 31. Octobr.

Der Königl. Schwedische Senator Feld-Marschall und General-Gouverneur über Liefland / Hr. Graff Hassfer / ist von Embß etwas unpöflich hier angelange / und schinet / Ihre Hochgräfl. Excell. wollen diesen Winter über hier verbleiben / und hernach die Embßer Cur wieder brauchen.

Edln vom 8 Nov.

Der Münsterische Envoye hat bey hiesiger Conferentz protestirt / das seinem Herrn Principali nachgeredet worden als ob er viel 1000 Mann geworben / auch viele Franckische Deserteurs und Officiers in Dienste angenommen / da doch solches alles falsch / und sein Herr Principal anders nichts als nur die alten Regimente Recrutiren / auch bey letzter Musterung alle gedohrne Franckosen aufmustern / und deren Officiers verbiethen lassen / keine Franckosen mehr anzunehmen. Indessen vernimbt man gleichwohl aus Münster so viel / das selbiger Fürst resolvirt seyn solle / über das schon geworben / noch ein neues Regiment aufzurichten zu lassen. Nachdem Ihre Churf. Durchl. zu Pfalz Dero Truppen gemustert / haben sich die Böcker separiret / und seynd in ihr assignirte Winter-Quartier gange / davon 3 Compagnien hier in Garnison kommen / und werden noch so viel Brandenburgische und andere Crantz-Truppen hinein verleget werden / wird allß diesen Winter hiesige Garnison auf 3000 Mann stark seyn.